

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 181.

Dienstag, 6. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Kaufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Kaiserin Friedrich †.

**Cronberg, 5. August.** Die Kaiserin Friedrich ist um 6 Uhr 15 Minuten Nachmittags gestorben.

Diese Trauerbotschaft ging uns noch gestern Abend zu und wir gaben sie alsbald durch Extrablatt bekannt. Am Sterbebette waren die kaiserlichen Majestäten und die auf Schloss Friedrichshof weilenden Mitglieder des Kaiserhauses versammelt.

Trauernd steht nun an der Bahre der hohen Entschlafenen unser deutscher Kaiser, den schweren Verlust der Mutter beklagend und mit dem Kaiserhause trauernd die gesamte Nation. Innigen Anteil nimmt das deutsche Volk an dem herben Verlust, der das Hohenzollernhaus betroffen hat.

„Vorne leiden, ohne zu klagen“, sang es einst aus dem Munde des unvergesslichen Kaiser Friedrich, des edlen Dulders, und auch der eben Verbliebenen war ein langes Schmerzenslager beschieden, das sie, getreu dem Grundsatz des hohen Gemahls, in stiller Ergebung getragen hat. Ein an Ereignissen reiches Leben hat die Stachel des Todes abgemahnt; auf der Menschheit Höhen stehend, ist auch der erlauchten Dahingegangenen nichts Menschliches fremd geblieben: inmitten stolzer Manneskraft wurde ihr Gemahl dahingeroht, zwei Kinder forderte im zartesten Alter der Tod als Opfer, Mutter und mehrere Brüder sind ihr im Tode vorangegangen und auch sonst sind ihr manche Witternisse nicht erspart geblieben.

Die Meldung von einer drohenden Verschlimmerung im Befinden der seit längerer Zeit schwer leidenden Kaiserin Friedrich kam nur der größeren Öffentlichkeit unerwartet und überraschend. Diejenigen, die zu Hofkreisen Beziehungen haben, wußten seit Monaten, daß eine solche Wendung, die das Schlimmste befürchtete, jeden Tag eintreten konnte. Das Verden der Mutter des deutschen Kaisers war derart, daß eine wirkliche Besserung völlig ausgeschlossen war, daß nur vorübergehende Erleichterungen und Erholungspausen eintreten konnten und daß jedwede mit dem Eintritt einer Katastrophe zu rechnen war. Die Kaiserin Friedrich litt an Nierentrieb, einer schleppenden Krankheit, die immer erst in vorgerücktem Stadium festzustellen ist und als unheilbar gilt. Das Verden war, nachdem es von den behandelnden Ärzten mit Sicherheit festgestellt werden konnte, bereits weit vor-

geschritten und nur die ungewöhnlich kräftige Körperbeschaffenheit und Widerstandsfähigkeit der Kaiserin erklärten es, daß sie der kurz vor Schmerzhaften und verzehrenden Krankheit so lange zu widerstehen vermochte. Es hatten im Laufe der letzten 9 Monate besonders zwei überaus heftige Attacken stattgefunden, die bereits zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gaben und den Kaiser bewogen, sich längere Zeit in der Nähe seiner Mutter aufzuhalten. Sie überwand indessen die Krisen, worüber sich vielleicht am Meisten die sie behandelnden Ärzte gewundert haben, die sich nach dem ganzen Krankheitsbilde auf das Schlimmste gefaßt machen mußten. — Die Kaiserin erfreute sich bis vor wenigen Jahren einer scheinbar blühenden Gesundheit und man durfte annehmen, daß sie das hohe und rühmliche Alter ihrer Mutter, der im 82. Lebensjahre verstorbenen Königin Viktoria, erreichen würde.

Ueber die letzten Stunden der verewigten Kaiserin wird dem B. L. A. berichtet: Das Krankheitsbilde war im Laufe des Tages zunächst dasselbe geblieben. Nichts Augenblicke wechselten mit Bewußtlosigkeit. Eine weitere Heterabminderung der Kräfte machte sich vorläufig nicht bemerkbar. Die kaiserliche Familie verblieb nahezu unausgesetzt im Krankenzimmer. In banger Erwartung verbrachte der Tag. Das Kaiserpaar gedachte, vorausgesetzt, daß eine weitere Verschlimmerung nicht festgestellt werde, am späten Abend nach Homburg zu fahren und dort zu übernachten, auch das Gepäck wurde nach Homburg geschafft, es schien, als ob die starke Natur der Kaiserin noch einige Tage den Kampf gegen den Allbewingender Tod führen würde. Gegen 4 Uhr Nachmittags trat jedoch eine so rapide Verschlechterung ein, daß die Augenblicke der kaiserlichen Dulderin gezählt schienen. Der Pfarrer der englischen Gemeinde wurde wieberum aus Homburg berufen. Die Mitglieder der Familie wichen nicht mehr aus dem Sterbezimmer. Kurz vor 6 Uhr nahm die Kaiserin etwas Eis zu sich, eine Viertelstunde später trat völlige Agonie ein, die Atemzüge der Kranken wurden schwächer und schwächer, und um 6 Uhr 27 Minuten meldete Professor Rembers dem Kaiser, daß das Herz habe aufgehört zu schlagen.

Unter dem Eindruck der allgemeinen stillen Erschütterungen, beschloß das Kaiserpaar Abends 9 Uhr mit dem Kronprinzen die Rückkehr nach dem Homburger Schlosse. Die übrigen Familienmitglieder verblieben die

Nacht über in Friedrichshof. Prinz Heinrich ist rechtzeitig benachrichtigt worden, wird aber erst zu den Trauerfeierlichkeiten in Potsdam eintreffen können. Die Leichenschleier im Friedrichshofer Schlosse wird ohne großen Trauergang vor sich gehen. Von einer öffentlichen Ausstellung der Leiche wird Abstand genommen werden. Glockengeläute der evangelischen und katholischen Cronberger Stadtkirche verkündeten eine Stunde lang dem Orte und der Umgebung das Ableben der Kaiserin.

)( Cronberg, 5. Aug. Der Kaiser führte kurz nach 8 Uhr das gesamte Hauspersonal aus Sterbebett der Kaiserin Friedrich. Um 9 1/2 Uhr reisten das Kaiserpaar, der Kronprinz und Prinz und Prinzessin Rasi von Hessen nach Homburg ab. Die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie verblieben im Schlosse.

)( Dresden, 6. August. Der König und Prinz Georg sandten dem Kaiser aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich ein herzlich gehaltenes Beileidschreiben.

)( Kiel. Anlaßlich des Todes der Kaiserin Friedrich setzten sämtliche Kriegsschiffe sowie das hier anwesende amerikanische Schulschiff „Hartford“ die Flaggen auf Halbflod und feuerten Trauerfanal.

)( London, 5. Aug. Der König und die Königin treffen morgen von Cowes im Marlborough-House ein und werden wahrscheinlich erst am Mittwoch nach Deutschland abreisen. — Die Nachricht von dem Ableben der Kaiserin Friedrich wurde sofort nach ihrem Eintreffen in London am Mansion-House angeschlagen. Alsbald wurde auch die große Glocke der St. Paul-Kathedrale geläutet.

)( Berlin. Die „Post. Ztg.“ berichtet aus Homburg: Der hier wohnende englische Geistliche wurde gestern früh 9 Uhr nach Friedrichshof geladen, nachdem die Kaiserin ihn verlangt hatte. Er fand die Kaiserin bei vollem Bewußtsein. Sie betete laut und inbrünstig mit dem Priester ihrer Kirche. Im Krankenzimmer waren versammelt die kaiserliche Familie, die Ärzte, die Pflegerinnen und Geistlichen. Erst kurze Zeit vor dem Entschlafen verließ das Bewußtsein die Kranke. Um 12 Uhr Mittags war ein falsches Gerücht vom Tode der Kaiserin nach Homburg gedrungen, das im Halbmassflaggen Ausdruck fand. Unter Obzigt wurden jedoch Dankmassflaggen wieder angeordnet.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Kurt Dombold in Riesa wird heute am 6. August 1901, Vormittags 11/12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Friedrich in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. September 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 23. August 1901, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. August 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Des Einlagenbuch der Sparkasse zu Riesa No. 48078 auf „Rag Otto in Riesa“ lautend, wird hierdurch für ungültig erklärt.

Riesa, den 5. August 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.  
Docters.

Jenzsch.

Sonnabend, den 10. August 1901,

Vorm. 10 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 4 Phot.-Apparate, 1 Bettke und 2 große Ledentische gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 5. August 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Im Wählgrundstücke in Radewitz sollen

Montag, den 12. August 1901,

Vorm. 11 Uhr.

ca. 70 Schock ungedroschenes Korn, Hafer und Gemenge, 1 def. Kutschwagen, 1 Kuh, 2 Kalben, 4 Schweine (Mäuser) und 1 fettes Schwein gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 5. August 1901.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.

## Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 7. August d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt an der Freibank im Rädtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg., sowie ca. 90 kg ausgefressenes Schweinefleisch zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 6. August 1901.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.  
Reißner, Sanitätsreferent.